

Letzte GV Elektra Reussegg

Lichterlöschen in der kleinsten Elektra

Die im Jahr 1916 gegründete Elektra Reussegg hat ihre Geschäfte eingestellt. Sie war bislang noch die kleinste Elektrizitätsgenossenschaft im Liefergebiet der Aargauischen Elektrizitätswerke AEW. An der letzten Generalversammlung nun hiessen die Genossenschafter eine Fusion mit der Elektra Sins gut.

Wie Präsident Beat Arnold an der 86. und letzten Generalversammlung zurückblickte, war das Ende der Elektra Reussegg lange absehbar. Die Gründe sind nicht neu: Vor allem die Strommarktöffnung sowie ungewisse Unterhaltskosten stellten die Selbständigkeit in den vergangenen Jahren zunehmend in Frage. «Die Fusion mit der Elektra Sins ist sicher die beste Lösung. So bleiben wir eine Genossenschaft sind punkto Strompreis auf der sicheren Seite», hielt er fest. Die von Kassier Peter Villiger präsentierte Jahresrechnung zeigte auch, dass die Genossenschaft ein Vermögen von rund 110'000 Franken in den Zusammenschluss einbringt.

Die 17 anwesenden Genossenschafter im «Schürli» in Oberreussegg stimmten dem Fusionsvertrag einstimmig zu. Schon



Der Vorstand der Elektra Reussegg an der letzten GV: Kassier Peter Villiger, Präsident Beat Arnold und Aktuar Alois Huwiler. Bilder: Andreas Kaufmann

die vorletzte Generalversammlung hatte sich für Sins und damit gegen einen Verkauf an die Energie Freiamt AG (EFA) in Muri ausgesprochen. Seit Oktober 2009

wurden bereits die Reussegger-Stromgeschäfte über die Elektra Sins abgewickelt.

Albert Amstutz, Präsident der Elektra Sins, zeigte sich erfreut über die glückliche Fusion. «Wir sind froh, das Gedankengut eurer Genossenschaft weitertragen zu dürfen», bekräftigte er. Gleichwohl sei der Zusammenschluss eine spannende, nicht alltägliche Herausforderung.

Fronarbeit

In einem kurzen Rückblick ging Beat Arnold auf das 94-jährige Bestehen der Elektra Reussegg ein. «Es ist erstaunlich, wie diese kleine Genossenschaft alleine vom Stromverkauf und ohne lukrative Bauanschlüsse so lange überleben konnte», meinte er. Besonders würdigte er die Mitglieder, die sich um das Genossenschaftswohl gekümmert hatten. So etwa in den 1970er-Jahren, als zum Teil in Fronarbeit die Freileitungen in den Boden verlegt wurden – damals eine zwar kostspielige, aber weitsichtige Investition.

Drei Fragen an Beat Arnold, letzter Präsident der Elektra Reussegg

Die Elektra Reussegg hat ihre Geschäfte eingestellt. Kommt da Wehmut auf?

Beat Arnold: Ein wenig schon. Denn es verschwindet wieder etwas, auch wenn es nur etwas Kleines ist. Aber das ist der Lauf der Zeit. Die Zukunft hat neue Anforderungen an uns Elektrizitätsgenossenschaften gebracht. Heute wird gesetzlich verlangt, dass man ausgebildete Elektriker und Buchhalter im Vorstand hat. Dazu fehlen uns in Reussegg schlicht die Fachleute.

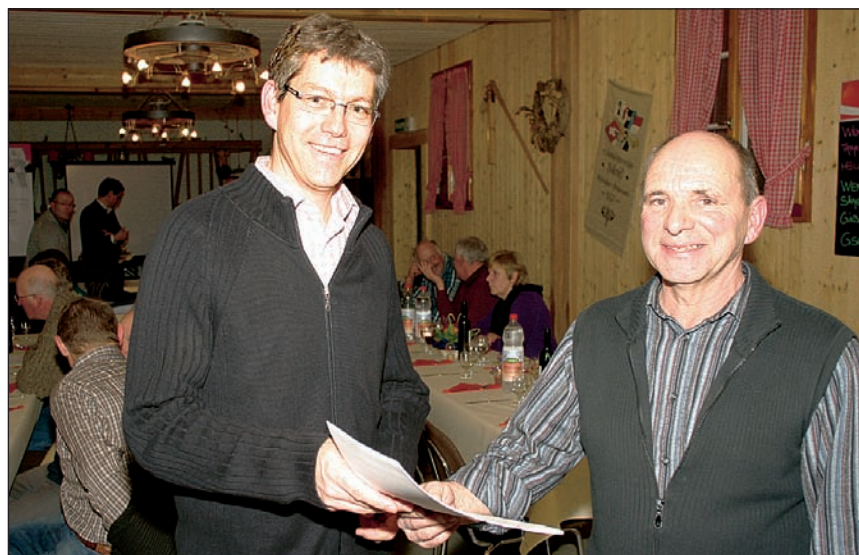
Der Zusammenschluss heisst auch, Arbeit und Verantwortung abgeben?

Mir hat die Vorstandsarbeit immer Spass gemacht. Ich hatte ursprünglich überhaupt keine Erfahrung im Umgang mit Strom und habe dadurch viel Interessantes hinzulernt. Ich glaube, die Elektra hat viel erreicht, wenn ich nur an all die technischen Neuerungen denke. Und auch in finanzieller Hinsicht müssen wir nicht ganz mit leeren Händen nach Sins gehen. Darauf sind wir schon ein wenig stolz (lacht).

Was bedeutet die Fusion für die Reusseggerinnen und Reussegger?

Letztlich verlieren wir nicht viel. Wir haben als Genossenschafter ja weiterhin Mitspracherecht in der Elektra Sins. Das schätzen wir sehr. Die gleiche genossenschaftliche Gesinnung verbindet uns mit Sins, daher sind wir sehr froh um die Aufnahme.

Interview: Andreas Kaufmann



Die Elektra Reussegg hat sich in die Elektra Sins eingegliedert. Die beiden Präsidenten Albert Amstutz und Beat Arnold (v.l.) mit den unterzeichneten Verträgen.

Generalversammlung des Frauen- und Müttervereins Beinwil

Am 3. März fand die 89. Generalversammlung des Frauen- und Müttervereins Beinwil im Restaurant Kreuz statt. 72 Frauen und Richard Strassmann hatten sich im Restaurant Kreuz Beinwil eingefunden. Pünktlich um 20.00 Uhr konnte die Präsidentin Agnes Stiefvater die Versammlung eröffnen. Auch wenn es draussen wieder winterlich kalt war, hatte die Vorbereitungsgruppe Brandstrasse und Neumatt, unter der Leitung von Margrit Stutzer, eine frühlinghafte Stimmung in den Saal gezaubert. Als Neumitglieder konnten zwei Frauen begrüsst werden. Mit einem schönen Gedicht wurde den Verstorbenen gedacht.

In gewohnt zügiger Manier führte Agnes Stiefvater souverän durch die Traktandenliste. Die Wahl der Stimmzählerinnen (Monika Betschart, Edith Nietlispach und Pia Knüsel) wurden mit gros-

sem Applaus angenommen. Agnes verdankte das gut abgefasste Protokoll der vergangenen GV vom März 2009 an Esther Reutlinger. Der wie jedes Jahr spannend verfasste Jahresrückblick der Präsidentin lies uns wiederum auf ein ereignisreiches Jahr mit interessanten Ausflügen und Angeboten zurückblicken.

Wieder zurück im jetzigen Jahr wurde uns zum ersten Mal durch Isabelle Hanke die Jahresrechnung erläutert. Diese mussten wir leider mit einem kleinen Minus genehmigen. Die Rechnungsrevisorin Marlis Furrer verdankte die sauber und korrekt abgefasste Rechnung.

Letztes Jahr konnten wir das Amt vom Kurswesen nach der GV nicht besetzen. Wir sind stolz darauf, dass wir nun als neues Vorstandsmitglied wieder eine junge, fähige Frau begrüssen dürfen. Sandra Hort hat sich im Laufe des letzten

Jahres einen Einblick in unsere Vereinstätigkeit verschafft und beschlossen mitzuarbeiten. Nun stand der Wahl von unserem fünften Vorstandsmitglied für das Kurswesen nichts mehr im Wege. Sandra, wir heissen dich herzlich willkommen und hoffen, dass dir die Arbeit mit uns gefällt!

Ob als Kurs oder Ausflug für jeden ist immer etwas Interessantes dabei. Auch dieses Jahr stellte uns Priska Nietlispach wieder das interessante und vielseitige Jahresprogramm vor.

Ein Verein kann nicht bestehen ohne die grosse Unterstützung von unseren vielen Helferinnen. Somit an alle ein herzliches Danke für die Hilfe an der Börse, beim Brunch, den Weihnachts- oder Krankbesuchen, bei den Sternsingern oder bei all den kleinen und grossen Arbeiten die sonst noch anfallen im Laufe eines Vereinsjahres. Einen speziellen Dank geht auch an alle Familien, die immer wieder ihre Adventfenster speziell

schmücken sowie an Jacqueline Villiger, die immer alles so toll organisiert mit dem Ausschreiben und Verteilen der Fensternummern.

Unter dem Traktandum Verschiedens nutze auch Richard Strassmann die Gelegenheit, um uns als kompakter und gut zusammengehöriger Verein zu loben. Ist es doch in der heutigen Zeit nicht mehr selbstverständlich, dass sich ein Verein mit so vielen Mitgliedern rühmen kann.

Mit einem letzten herzlichen Danke an alle schloss Agnes Stiefvater die Generalversammlung kurz vor 21.00 Uhr. Die Küche des Restaurant Kreuz servierte zum Anschluss ein feines Desserbuffet mit Kaffee.

Die Vorbereitungsgruppe überraschte uns mit zwei Sängerinnen. Diese sangen mit uns ein paar bekannte Lieder. Auch ihnen ein grosses Dankeschön. Wir danken allen für das Erscheinen und freuen uns auf das neue Vereinsjahr.

Esther Reutlinger